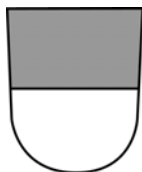


Kanton Freiburg



Gemeinde Rechthalten



Ortsplan Rechthalten

Inventar der Hecken und Einzelbäume

Inhalt :

- 1 Einleitung
- 2 Begründung des Inventars – 1987
- 3 Methode, Arbeitsablauf
- 4 Typen aufgenommener Objekte
- 5 Bedeutung von Hecken und Einzelbäumen
- 6 Ökologische Bewertung
- 7 Ergebnisse
- 8 Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen

Anhang:

- Inventarliste
- Abkürzungen für die Baum- und Straucharten



Ingenieurbüro Philipona & Brügger

Müli 1
1716 Plaffeien

T 026 419 24 45 - F 026 419 24 05
info@geoforest.ch - www.geoforest.ch

Projekt: 313

Datum: 28.01.2011

Verantwortlicher Ortsplaner:

Joseph Brügger

1 Einleitung

Das vorliegende Heckeninventar basiert auf den Erstaufnahmen aus dem Jahr 1987 (Planungsbüro Andy Berner).

Der Gemeinderat von Rechthalten hat entschieden dieses Inventar im Rahmen der Ortsplanrevisi-
on 2008 zu aktualisieren.

Im Mai 2008 wurde somit das Inventar 1987 im Feld verifiziert und die Objektliste aktualisiert.

2 Begründung des Inventars – 1987

Unsere Landschaft ist durch natürliche Prozesse und durch die Aktivität des Menschen einem ständigen Wandel unterworfen. Die Eingriffe des Menschen in der Naturlandschaft waren in unseren mittelländischen Gegenden so tief greifend, dass wir nur noch von Kulturlandschaften sprechen können.

In diesen Kulturlandschaften konnten sich zum Glück einige ursprüngliche Lebensräume aus den einstigen Naturlandschaften halten. Als Beispiele seien Moore und Flussauen erwähnt. Andererseits hat der Mensch während den letzten Jahrtausenden die Kulturlandschaften aber auch bereichert durch die Schaffung neuer naturnaher Lebensräume. Dazu werden etwa gezählt: Hecken, Baumgruppen, Obstbaumgärten, blumenreiche Wiesen. Diese Kulturlandschaften zeigen eine erstaunliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts werden diese Lebensräume, und damit ihre tierischen und pflanzlichen Bewohner, jedoch in zunehmender Geschwindigkeit vernichtet. Untersuchungen aus Gebieten des Berner und Basellandschaftlichen Mittellandes zeigen für den Zeitraum von 1955 bis 1970 einen Verlust an naturnahen und vielfältigen Lebensräumen von durchschnittlich 74%. Dabei verschwanden Hecken ca. zu 30% (aus EWALD 1978). Es ist anzunehmen, dass der Sensebezirk hier nicht viel besser dasteht.

So dramatisch der Lebensraumverlust offensichtlich ist, so wenig wird es wahrgenommen. Beinahe unmerklich vollzieht sich hier ein Prozess der kleinen Schritte, die in ihrer Summe fatale Auswirkungen auf den Naturhaushalt haben.

Für die Gemeinden bietet sich jedoch die Chance, diese Prozesse in ihrer nächsten und daher überschaubaren Umgebung zu stoppen und einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer lebensfreundlichen, vielfältigen Landschaft zu leisten.

Als sinnvolle Grundlage erwiesen sich Inventare, die wichtige Lebensräume erfassen und aufgrund ökologischer Kriterien beurteilen. Erst mit solchen Instrumentarien sind fundierte Schutzmassnahmen, Schutzzonenplanungen, Nutzungsbestimmungen und Vorschläge zur Landschaftsgestaltung sinnvoll und möglich. Im Weiteren erlaubt die Feststellung des Ist-Zustandes eine Kontrolle der Effizienz der getroffenen Massnahmen nach einigen Jahren.

3 Methode, Arbeitsablauf

3.1 Arbeitsablauf

Feldarbeit 1987

Erfassung der Objekte (Hecken, Gebüsche, Bäume) und aller Angaben, die für das Inventar und seine spätere Verwendung wichtig sind durch Feldbegehung; Fundortseintragungen auf Gemeindeplan 1:10'000.

Auswertung 1987

Zusammenstellung der Feldangaben: gleiche Objekttypen werden zusammengefasst; Objektblätter für Hecken, Baumgruppen / Einzelbäume, Gebüschgruppen / Einzelbüsche, Baumgruppen / Einzelbäume um Haus und Hof.

3.2 Erläuterung

Objektnummerierung, Objektabgrenzung

Die Objekte wurden fortlaufend nummeriert. Die Nummernreihenfolge entspricht dem Arbeitsweg während der Feldarbeit.

Bei der Abgrenzung der Objekte orientierte man sich an der Lebensraumklassifizierung: Hecken, Baumgruppe, Einzelbaum, Gebüschgruppe und Einzelgebüsch. In der Regel bezieht sich somit ein Objekt auf eine dieser Lebensraumklassen (siehe dazu Definitionen unter Kap. 4).

Längen und Breitenmasse bei Hecken

Angegeben wurde jeweils die mittlere Breite bezogen auf das ganze Objekt. Es wurden die Bestockungsflächen am Boden gemessen. Hecken mit hochgewachsenen, lange nicht mehr geschnittenen, weit ausladenden Sträuchern können daher in Kronenhöhe grössere Masse einnehmen.

Erhaltungszustand bei Hecken

Mit der dreistufigen Skala wurde die Reichhaltigkeit der floristischen Zusammensetzung, die Bestockungsdichte und die vertikale Stufung bewertet.

- 3 reiche Strauchartenzusammensetzung, dichte Bestockung, mehrstufige Strauchschicht, gut ausgebildeter Kräutersaum.
- 2 arme bis mittlere Strauchartenzusammensetzung, aufgelockert bis dicht bestockt, einstufige Strauchschicht mit oder ohne Saum.
- 1 arme Strauchartenzusammensetzung, lichte kümmerliche Bestockung, einstufige Strauchschicht mit oder ohne Saum.

3.3 Nicht vom Inventar erfasste Flächen

Entemoos und Rotmoos

Die Gehölze in den Mooren Entemoos und Rotmoos sind nicht Gegenstand dieses Inventar, da die Mooregebiete im Rahmen der Ortsplanung speziell behandelt werden.

Wald

Da die Behandlung des Waldes im Bundesgesetz über den Wald von 1991 geregelt wird, ist er nicht Gegenstand von Ortsplanungen. Nicht im Inventar erfasst wurden deshalb Feldgehölze (Wäldchen) und Wälder, die in der Landeskarte 1:25'000 swisstopo (Blätter 1205 Rossens und 1206 Guggisberg) aufgeführt sind.

Siedlungsgebiet

Objekte in Gärten und auf Vorplätzen von Gebäuden wurden in den Bauzonen im Zentrum des Siedlungsgebietes nicht beachtet. In einigen peripheren Gebieten ziehen sich aufgenommen Objekten jedoch von der Landwirtschaftszone in Siedlungsgebiete hinein.

Allgemein nicht ins Inventar aufgenommen wurden die Hecken mit nicht einheimischer Flora.

Obstgärten / Obstbäume

Wurden im Allgemeinen nicht erfasst, In einigen Fällen sind aber einzelne Obstbäume Bestandteile von Hecken oder aufgenommenen Baumgruppen. Ausnahmen bilden auch einige prächtige Obstbäume, die auf weiter Flur isoliert in der Landschaft anzutreffen sind.

4 Typen aufgenommener Objekte

4.1 Hecken

Für die Heckenkartierung wurde eine Klassifikation nach Strukturen herangezogen, wie sie vor allem von Vogelschutzkreisen angewendet wird.

Hecke allgemein

Lineare, wenige Meter breite, von Sträuchern gebildete und zuweilen mit herausragenden Bäumen durchsetzte Gehölzstreifen.

Feldgehölz

Kleine Gehölze mit linearem bis flächigem Charakter. Zur Abgrenzung gegenüber Hecken werden in der Literatur Grössenangaben für minimale Breiten angegeben: ab 10m bzw. 15m.

In diesem Inventar wurden als Feldgehölz angegeben: bei waldigem Charakter, d.h. bei der Bestockung mit ausgewachsenen Bäumen, die ein „halliges“ Gehölzinneres ausbilden. Dadurch wurde die Feldgehölzbreite kaum kleiner als 10m.

Niederhecke

0.5 bis 2m hohe Hecke, wird aus regelmässig gestutzten, auch „hochheckenfähigen Sträuchern“ oder aus dichtem, niederem Dornengebüsch wie Brombeeren zusammengesetzt. Bei guter Ausbildung sehr dicht, einstufig.

Hochhecke

Hecke ab ca. 2m Höhe, erreicht bei voller Auswachsung Höhen bis ca. 5m. Bei optimaler Ausbildung mit Niederstrauch- und Hochstrauchschicht.

Baumhecke

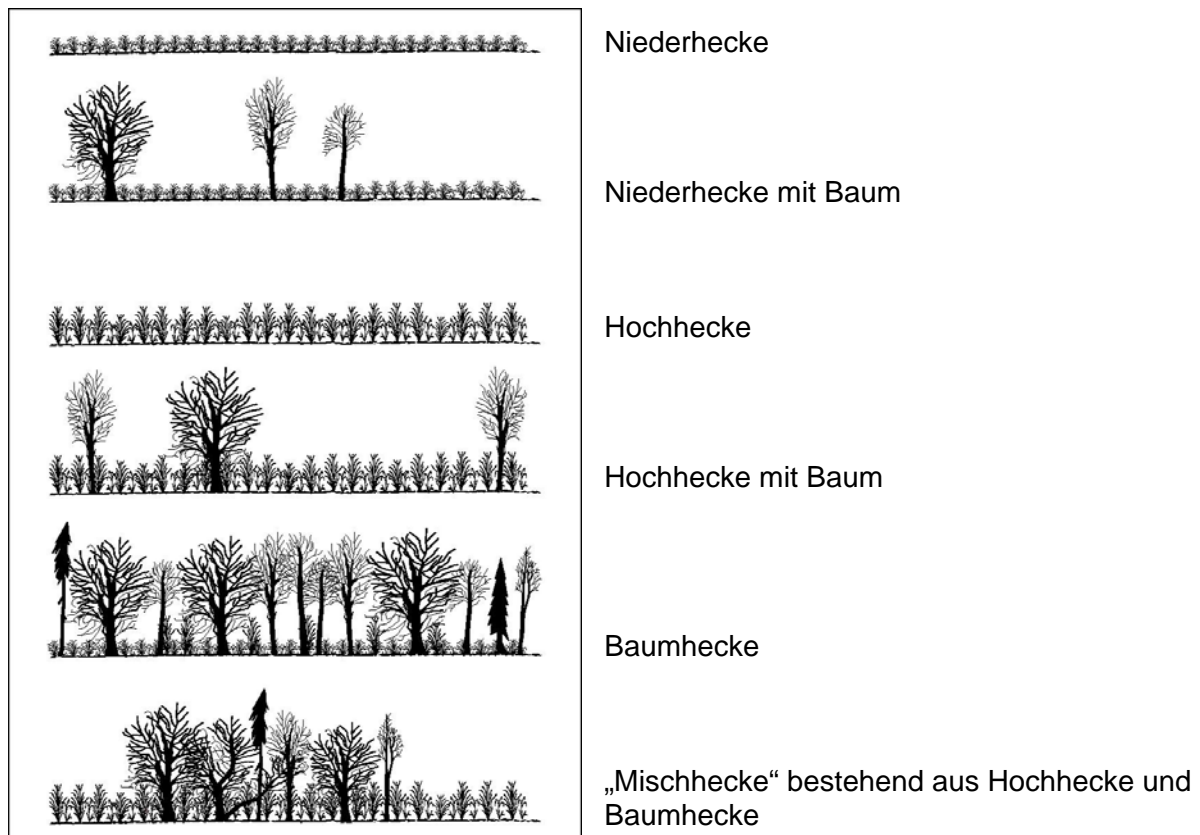
Sie ist immer aus Bäumen und Sträuchern zusammengesetzt (zweistufig). Bei guter Ausbildung mit Niederstrauch- und Hochstrauchschicht.

In diesem Inventar eingengte Definition: mindestens 2/3 der Heckenlänge muss von Baumkronen(n) ausgefüllt werden. In den übrigen Fällen, wenn Bäume vorhanden: Hochhecke mit Baum oder Niederhecke mit Baum.

Bemerkung:

In der Regel konnten die Heckenobjekte einem dieser Typen zugeordnet werden, da sie auf der ganzen Länge relativ gleichmässig strukturiert sind. Ungleichmässig strukturierte Hecken wurden mehreren Typen zugesprochen (Mischhecken). Der Anteil einzelner Elemente dieser Mischhecken muss jedoch mindestens 1/3 der gesamten Heckenlänge einnehmen.

Schematische Darstellung der Heckentypen



4.2 Baumgruppen

Linear oder flächig angeordneter Bestand von Einzelbäumen. Dicht stehende Bäume in Reihen haben Baumhecken-Charakter, unterscheiden sich von diesen aber durch das Fehlen eines Sträucherunterwuchses.

4.3 Einzelbaum

Frei stehender Baum, grösser als ca. 5m Höhe.

4.4 Gebüschgruppe

Linear oder flächig, immer locker angeordneter Bestand von Einzelbüschen oder Jungbäumen (weniger als ca. 5m. Höhe). Bei linearer Anordnung heckenähnlich (sehr lückige Hecken).

4.5 Einzelbusch

Einzelstrauch oder kompakt stehende Strauchgruppe mit bescheidener Ausdehnung (in der Regel kleiner als 4m Länge und Breite; sonst als Hecke angegeben).

4.6 Einzelbäume / Baumgruppen um Haus und Hof

Baumgruppen und Einzelbäume sind unter 4.2 bzw. 4.3 definiert. Auf eine verbindliche Distanz zu den Gebäuden als Kriterium zur Aufführung von Objekten wurde in dieser Rubrik verzichtet.

5 Bedeutung von Hecken und Einzelbäumen

5.1 Hecken

Hecken und Feldgehölze sind typische und wichtige Elemente einer naturnahen Kulturlandschaft. Heute ist vieles über die Rolle von Hecken im Naturhaushalt bekannt. Der verbreiteten Auffassung, Hecken wirkten sich schädlich auf die landwirtschaftliche Produktion aus, können zahlreiche Gegenargumente entgegengehalten werden:

- Bodenerosionsschutz, Verminderung von Bodenabtragung durch starke Niederschläge
- Windhemmung und damit erhöhte Erwärmung des Bodens, ausgeglichenerer Bodenfeuchtigkeit –Verdunstungsschutz, Staubschutz, natürlicher Luftschadstoff-Filter
- Hang- und Böschungsfestigung, Verhinderung von Rutschungen
- Rückzugsort für räuberisch oder parasitär lebende Insekten, die landwirtschaftliche Schädlinge bekämpfen.

Allgemein kann festgestellt werden, dass Hecken Teil- oder Ganzlebensraum für viele Tiere sind:

- Verstecke für Fuchs, Hermelin, Marder, Igel
- Nistplatz für Vögel
- Ansitzwarte für Vogel, z.B. wichtig für Mäuse jagende Greifvögel
- Blüten von Heckensträucher bilden Nahrungsgrundlage für viele Schmetterlinge und Bienen
- ...die Liste könnte noch um viele Punkte erweitert werden.

Hecken sind Träger einer grossen pflanzlichen Artenvielfalt. Für den Menschen können sie direkten Nutzen bringen als Rohstofflieferanten: Brennholz, Nüsse, Früchte

Hecken bereichern und beleben eine Landschaft optisch durch die Raumgliederung. Sie tragen so wesentlich zu deren Schönheit bei. Als Zeugen früherer Wirtschaftsformen geniessen sie zudem auch einen gewissen kulturhistorischen und „heimatlichen“ Wert.

5.2 Baumgruppen / Einzelbäume

Ein alter, knorriger Baum bietet für zahlreiche Höhlen brütende Vögel und Insekten günstigen Lebensbedingungen. Wie diese biologische Bedeutung lassen sich viele weitere anfügen. Viele der bei den Hecken angeführten Punkte lassen sich auch auf Einzelbäume oder Baumgruppen übertragen.

Der finanzielle Wert eines Baumes kann mit Hilfe anerkannter Normen ermittelt und in Geldbeträgen ausgedrückt werden. Für die meisten Menschen liegt der Wert eines Baumes jedoch in seiner Schönheit, ist also ein ideeller oder ästhetischer Wert. An Bäumen erleben wir anschaulich die jahreszeitlichen Vorgänge in der Natur. Baumgruppen in der Landschaft geben das Gefühl von Harmonie. Und wer kennt nicht die prächtigen stattlichen Linden, Rosskastanien oder Nussbäume, welche „Haus und Hof“ erst zum einheitlichen Ganzen abrunden. Viele dieser Prunkstücke haben ja sogar in Sagen Eingang gefunden oder sind mit geschichtlichen Ereignissen verbunden.

6 Ökologische Bewertung

Ein Kriterium für den Wert eines Lebensraumes ist unter anderem der Grad seiner Vernetzung mit andern Lebensräumen. Je dichter und vielgestaltiger dieses Netz aufgebaut ist, desto mehr Tier- und Pflanzenarten können darin leben und desto bedeutender für den Naturhaushalt werden sie. Das heisst, dass die Gebiete, wo die Hecken nicht zu weit auseinander liegen, wo sie mit Baumgruppen und Einzelbäumen verzahnt sind, biologisch und ökologisch weit wertvoller sind als isolierte Bestände.

Ein eindrückliches Beispiel dazu liefert eine Studie über die Besiedlungsdichte von Vögeln in verschiedenen Heckenausprägungen. Zwei je 100m lange parallele Hecken wurden dabei vor der gleichen Anzahl Vögel bewohnt wie 590m Hecke an einem linearen Band (aus BLAB 1986).

Bei Hecken ist die Art der Verbindung mit dem angrenzenden Kulturland sehr wichtig. Leider beobachteten wir öfter, dass bis hart an die Sträucher heran gepflügt wird.

Ein weicher Übergang bestehend, aus einem Grünlandstreifen zwischen Hecke und Acker, ermöglicht die Ausbildung eines biologisch aktiven Saums, welcher für die Bedeutung einer Hecke entscheidend ist. Ein solcher Extensivstreifen kann sich auf die, für Pflanzen und Tiere vor allem interessante, südexponierte Seite beschränken.

Für die ökologische Bewertung eines Lebensraumes ist neben der Vernetzung die Vielfältigkeit an Strukturen sowie etwas allgemein formuliert sein Erhaltungszustand von Bedeutung.

Günstig in diesem Sinne erweisen sich:

a) Für Hecken:

- vertikal mehrstufig; optimal sind niedere und hohe Sträucher und einzelne hohe, ausgewachsene Einzelbäume
- genügende Breite, 2m und mehr, damit eine optimale Bestockungsdichte ermöglicht wird
- ausgewogene, reichhaltige floristische Artenzusammensetzung, insbesondere sind Dornsträucher günstig
- zusätzliche Kleinstrukturen wie Lesesteinhaufen (für Reptilien-Unterschlupf), und offene Wassergräben.

b) Für Einzelbäume und Baumgruppen

- eine mit Extensivgrünland bewachsene „Baumscheibe“, im Speziellen für Objekte im Ackerland.

7 Ergebnisse

7.1 Hecken

In der Gemeinde Rechthalten konnten 122 Hecken-Objekte (1987: 122) und 2 Feldgehölze (1987: 2) mit insgesamt 11'963 m Länge (1987: 11'642 m) festgestellt werden. Das ergibt eine durchschnittliche Heckenlänge von 20m' pro ha (Referenzfläche ist das landwirtschaftliche Kulturland). Rechthalten steht somit recht gut da im Vergleich mit andern Gemeinden der Region.

Neben der grossen Hektarenzahl ist ein im Allgemeinen guter Erhaltungszustand sowie eine gute Vernetzung der Hecken auffällig. Das in dieser Beziehung herausragende Kerngebiet bildet der nordwestexponierte Hang des Fofenhübel. Dessen überregionale Hecken-Bedeutung belegt schon ein früheres Gutachten von Herrn K. Ewald.

Gut vernetzte Hecken finden wir zudem:

- westlich von Wolfeich
- zwischen Spitz und Golmetschür
- im Farneranacher
- im Gebiet Oberer Gumma / Gummler
- bei Mülen
- Naturnahe bachbegleitete Hecken finden sich:
- bei der Chüefersweid

- entlang des Tromoosbaches
- bei Saga- Mülimatt
- bei Mülen

Zum Teil noch schöne Bestände, die bisweilen jedoch recht isoliert dastehen, gibt es:

- im Büelacker
- bei Nümatt
- Trossland
- bei Tächmatt
- in der Nähe Gässli
- bei Dürrebüel
- beim Entemoos
- bei der Flue
- bei Gauglera
- im Oberdorf
- bei Weissenstein und Grauenstein

Grössere, weitgehend heckenlose Gebiete sind vor allem in südlichen Gemeindegebieten anzutreffen:

- bei Gruholz
- bei Schürmatta bis Schweni
- der Moosholzacher
- das Allmendmoos
- die Moosmatta

Die Mehrzahl der Hecken in Rechthalten ist vom Typ Hochhecke-mit-Baum und Hochhecke. Baumhecken sind ebenfalls verbreitet; während typische Niederhecken mit dichten Dornensträuchern sowie die Feldgehölze selten sind.

7.2 Einzelbäume / Baumgruppen

Einzelbäume und Bäume auf Feld und Flur wurden in 65 Objekten (1987: 66) zusammengefasst. In der Mehrzahl handelt es sich um Bäume von imposanter Grösse. Ihre Zahl liegt bei 100 Exemplaren. Davon sind gut ein Drittel Stieleichen. Die zweithäufigste Feldbaumart ist der Bergahorn (20 Stück). Das restliche Artenspektrum verteilt sich auf:

- Fichte,
- Pyramidenpappel,
- Esche,
- Nussbaum
- Linde
- Weide.

Schöne Landschaft prägende Baumgruppen oder Einzelbäume finden wir bei:

- Büelacher
- Mürleni
- Farnera
- Moosmatta
- Dürrebüel
- Gauglera
- Grauholz
- Bergli
- Oberdorf
- Fofenhübel

Alleien

Linden beziehungsweise Ahorne begleiten die Hauptstrasse zwischen Wolfeich und dem Dorf beim Schulhaus.

Von grosser Bedeutung für das Bild der nicht bewaldeten Landschaft sind die Stieleichen (siehe dazu die Objektblätter). Dies einerseits als freistehender Baum oder als Baumgruppe, dann aber auch als Hecken-Überhälter (= die Sträucher überragender Baum). In der Literatur „Hageichen-Landschaft“ genannt. Nach seiner Untersuchung hat die Stieleiche ihren traditionellen, jahrhundertalten Platz in der Kulturlandschaft des Sensebezirks. Dieser Landschaftscharakter ist einmalig für die Schweiz und ist ausser im Sensebezirk nur noch in Gebieten des Saane- und des Greyerzlandes von derart grosser Bedeutung.

7.3 Einzelbäume und Baumgruppen um Haus und Hof

Es wurden 50 Objekte mit gesamthaft um die 80 stattlichen Bäume registriert.

Bei den Baumarten um Haus und Hof dominiert klar die Linde (um die 35 Exemplare). Es folgen die Fichte und der Nussbaum.

7.4 Einzelbüsche und Gebüschgruppen

Die 22 isoliert stehenden Einzelbüsche sind für das Landschaftsbild von Rechthalten eher unbedeutend und werden auch oft übersehen.

In kahlen Gebieten mit monotonem Relief bringen sie dennoch angenehme Abwechslung. Als Beispiel seien die Objekte am Moosbach in der Moosmatta erwähnt.

Einzelbüsche und Gebüschgruppen stehen wohl vielerorts als Relikte ehemaliger Hecken oder Baumgruppen.

Gewässerbegleitende Objekte sind vor allem die Weide, Heckenrose, Weissdorn oder Brombeere.

7.5 Änderungen zwischen 1987 und 2008

In den letzten 20 Jahren sind kaum Objektes aus dem Inventar verschwunden. Insgesamt hat sich die Qualität wenig verändert.

Folgende Änderungen wurden bei der Kontrolle im Feld konstatiert:

- Nr. 76 Diese Birke (bei Farnera) ist nicht mehr vorhanden
- Nr. 162 Diese Hecke (bei Chäpelli) ist heute wesentlich länger
- Nr. 236 Die Hecke (beim alten Schulhaus) wurde zurück geschnitten und bildet heute eine Niederhecke
- Nr. 238 2 Fichten (bei Grauenstein) sind nicht mehr vorhanden
- Nr. 258 Die Eiche (bei Mürleni) wurde im Sommer 2007 vom Blitz getroffen und entfernt.

8 Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen

Das Ziel von Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen betreffend der in diesem Inventar berücksichtigten Lebensräume sollte sein:

1. Die integrale Erhaltung der festgestellten Objekte.
2. Die Wahrung des charakteristischen Landschaftsbildes (Hageichen-Landschaft).

Für „ausgeräumte“ Gemeindegebiete sowie für Gebiete mit isolierten Objekten wären Neuanpflanzungen empfehlens- und wünschenswert.

Isolierte und schlecht erhaltene Objekte können mit geringem Aufwand aufgewertet werden (siehe dazu in Kap. 6 dargelegten Punkte).

Richtlinien zur Pflege und Gestaltung

a) Hecken

Periodischer Schnitt, abschnittsweise auf den Stock setzen, stehen lassen einzelner (Baum) Überhälter.

b) Einzelbäume und Baumgruppen

Ersetzung von Abgängen (in der Regel mit Stieleichen), ausfüllen von Lücken.

Bemerkung:

Im Gegensatz zu anderen Naturobjekten sind Bäume leicht zu ersetzen. Allerdings dauert es Jahrzehnte bis junge Bäume die Grösse ihrer Vorgänger erreicht haben. Damit sich Landschaftsteile nicht plötzlich ganz entleeren, sollte schon heute für Ersatzpflanzungen gesorgt werden, umso dringender, da viele Bäume heute offensichtlich angeschlagen sind und in absehbarer Zukunft gefällt werden müssen.

c) Einzelbüsche und Gebüschgruppe

Periodischer Schnitt. Viele Gebüschgruppen können sehr leicht aufgewertet werden zu Hecken durch die Bepflanzung der Lücken zwischen den einzelnen Büschen.

Gemeinde Rechthalten

Inventarliste

Inventar der Hecken und Einzelbäume

Nr	Flurname	Typ	Masse			Erscheinungsbild		Baumarten (Anzahl)				Straucharten (Anzahl)				zu Haus / Hof	Erhaltungszustand	Bemerkungen Erstaufnahme Inventar, vom Oktober 1987
			Laenge	Breite	Hoehhe	Linear	Charakteristik	BS1	BS2	BS3	BS4	SS1	SS2	SS3	SS4			
1	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	25	7		geschlossen	mit Steinhaufen/Mauer	QR	1								3	Böschung halbmager
2	Wolfeich	Baumgruppe						PE	2									
3	Wolfeich	Baumgruppe						PE	1	JR	1	TS	1					
4	Wolfeich	Einzelbaum						TS	1							x		
5	Wolfeich	Einzelbaum						QR	1							x		
6	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	82	1.5		geschlossen	mit Steinhaufen/Mauer	FE	1			CA	1					2
7	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	254	2		lueckig	mit Dornenstraeuchern					CA	1					2
8	Wolfeich	Einzelbaum						TS	1							x		
9	Wolfeich	Einzelbaum						FE	1									
10	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	215	3		geschlossen	mit Dornenstraeuchern	FE	1	QR	1	CA	1					2
11	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	280	4		geschlossen		QR	1	FE	1	CA	1					2
12	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	83	2		lueckig	mit Dornenstraeuchern											1
13	Wolfeich	Baumgruppe						KI	1	AP	1							
14	Wolfeich	Niederhecke	10	2		lueckig	mit Dornenstraeuchern					RF	1	CA	1			2
15	Chueweid	Einzelbaum						QR	1							x		Am Stammfuss der Eiche: Weissdorn, Heckenrose, junge Fichte
16	Golmetschuer	Einzelbaum						TS	1									
17	Buelacher	Einzelbaum					Gewaesserbegleitend	PI	1									
18	Buelacher	Baumgruppe					Gewaesserbegleitend	BP	3									
19	Buelacher	Feldgehoeiz	50				mit Steinhaufen/Mauer	FS	1	PS	1							3
20	Spitz	Hochhecke mit Baeumen	38	2			mit Dornenstraeuchern	KI	1	TS	1							2
21	Spitz	Niederhecke mit Baeumen	40	1.5		lueckig		KI	1									1
22	Spitz	Hochhecke mit Baeumen	100	3		geschlossen		PI	1									2
23	Golmetschuer	Hochhecke mit Baeumen	75	12		geschlossen		FE	1									3
24	Buelacher	Hochhecke mit Baeumen	73			lueckig	Gewaesserbegleitend	FE	2			SS	1					3
25	Buelacher	Gebueschgruppe					Gewaesserbegleitend					SS	1	FE	1			
26	Buelacher	Baumhecke	5	1.5		geschlossen	mit Dornenstraeuchern	QR	1									2
27	Neumatt	Hochhecke mit Baeumen	110	3		geschlossen		KI	1			CA	1					2
28	Trossland	Hochhecke	32	2		lueckig												2
29	Trossland	Einzelbaum						QR	1									
30	Trossland	Einzelgebuesch										CR	1					
31	Trossland	Hochhecke	75	2		geschlossen						CA	1					2
32	Trossland	Niederhecke	68	2			mit Dornenstraeuchern					CA	1					2
33	Trossland	Hochhecke	125	2		geschlossen	mit Dornenstraeuchern					CA	1					2
34	Trossland	Baumhecke	27	2		geschlossen	mit Dornenstraeuchern	QR	1	TS	1							3
35	Farmerenacher	Niederhecke mit Baeumen	100	4		geschlossen	mit Dornenstraeuchern	QR	1	AP	1	RF	1	RI	1	SN	1	3
36	Farmerenacher	Baumhecke	180	4		geschlossen		QR	1									3
37	Neumatt	Gebueschgruppe			2							SS	2					
38	Neumatt	Niederhecke mit Baeumen	56	3		geschlossen		QR	1	KI	1	CA	1					2
39	Neumatt	Einzelgebuesch			2							SS	1					
40	Buelacher	Hochhecke mit Baeumen	135	3		geschlossen		KI	2	AP	1	CA	1					2
41	Buelacher	Einzelbaum						FE	1									
42	Buelacher	Einzelbaum						QR	1									
43	Wolfeich	Einzelbaum						AH	1									
44	Schafermatt	Hochhecke mit Baeumen	78	3		geschlossen		FE	1	AP	1							3
45	Schafermatt	Baumgruppe						FE	2									
46	Schafermatt	Baumgruppe						TS	2									
47	Schafermatt	Baumgruppe						PN	2									
48	Gaessli	Einzelbaum						TS	1									
49	Gaessli	Niederhecke mit Baeumen	155	2		lueckig		QR	1									2
50	Muerleni	Niederhecke	104	1.5		lueckig	mit Dornenstraeuchern					CA	1					1
51	Muerleni	Hochhecke mit Baeumen	63	2		geschlossen		KI	1			CA	1					2

Gemeinde Rechthalten

Inventarliste

Inventar der Hecken und Einzelbäume

Nr	Flurname	Typ	Masse			Erscheinungsbild		Baumarten (Anzahl)				Straucharten (Anzahl)				zu Haus / Hof	Erhaltungszustand	Bemerkungen Erstaufnahme Inventar, vom Oktober 1987	
			Länge	Breite	Höhe	Linear	Charakteristik	BS1	BS2	BS3	BS4	SS1	SS2	SS3	SS4				
52	Muerleni	Hochhecke mit Baeumen	237	2		geschlossen	mit Dornenstraeuchern	QR	5				CA	1				2	
53	Muerleni	Hochhecke	21	1		geschlossen	mit Dornenstraeuchern											2	
54	Muerleni	Hochhecke mit Baeumen	40	2			mit Dornenstraeuchern	QR	3									2	
55	Muerleni	Baumgruppe						QR	3	AP	1							2	
56	Gaessli	Niederhecke mit Baeumen	30	1				KI	1			CA	1					2	
57	Muerleni	Baumgruppe						TS	1		1							2	
58	Farmerenacher	Niederhecke mit Baeumen	125	3				PT	1			CA	1				x	2	Jungbaeume. Hoehoe ca. 8 m
59	Farmerenacher	Gebueschgruppe			0.8	lueckig						RS	1	RF	1			2	Jungbaum. Hoehoe ca. 8 m
60	Farmerenacher	Einzelbaum						AP	1									2	Luecken auf Plan ausgespart, dementsprechend als "linear geschlossen" bezeichnet
61	Farmerenacher	Hochhecke mit Baeumen	85			geschlossen		QR	1									2	
62	Farmerenacher	Einzelbaum						QR	1									2	
63	Taechmatt	Hochhecke mit Baeumen	236	4		lueckig		QR	9			CA	1	SS	1			2	Luecken auf ca. 1/5 der angegebenen Laenge
64	Taechmatt	Baumgruppe						TS	1	PE	1						x	2	
65	Moosbach	Einzelgebuesch			4		Gewaesserbegleitend					SS	1					2	
66	Muelen	Einzelbaum						QR	1									1	
67	Muelen	Baumhecke	4	1				QR	1									1	
68	Muelen	Hochhecke	105	4		lueckig	mit Dornenstraeuchern											3	Von der angegebenen Laenge sind ca. 30 m Luecken. In den Luecken interessante Krautvegetation (wie ORGANUM, SEDUM). Ausgepraegter Unterschied zwischen Nordseite (fast nur Hasel) und Suedseite (Weissdorn, Pfaffenhuetchen, Holunder)
69	Muelen	Hochhecke mit Baeumen	49	3		geschlossen	mit Dornenstraeuchern	QR	2			CA	1	FE	1			2	
70	Farnera	Einzelgebuesch						RS	1									2	
71	Farnera	Baumgruppe	10			geschlossen		QR	6									2	
72	Ginggerrain	Baumgruppe						FE	1	TS	1						x	2	
73	Farnera	Einzelbaum						UG	1								x	2	
74	Farnera	Niederhecke mit Baeumen	52	2		lueckig		QR	1	KI	1	CA	1					1	
75	Farnera	Baumgruppe						QR	2									1	Sehr schlechter Zustand der westlichen Stieleichen
76	Farnera	Einzelbaum						BP	1									1	verschwunden
77	Farnera	Einzelgebuesch			3							RS	1					1	
78	Farnera	Einzelbaum						QR	1									1	
79	Farnera	Baumgruppe						QR	3	KI	2							1	
80	Muelen	Hochhecke	146	3		geschlossen						CA	1					2	Die unteren (suedlichen) ca. 20 m der Hecke bestehen aus POLYGONUM ANPIDATUM.
81	Muelen	Niederhecke mit Baeumen	48	3		lueckig		FE	1									2	
82	Muelen	Niederhecke mit Baeumen	86	4		lueckig		QR	3			CA	1					2	
83	Muelen	Einzelbaum						TS	1								x	2	
84	Moosbach	Gebueschgruppe			3		Gewaesserbegleitend					SS	2					2	
85	Chuefersweid	Einzelbaum					Gewaesserbegleitend	SA	1									3	
86	Chuefersweid	Baumhecke	70	5		geschlossen	Gewaesserbegleitend	QR	1	AV	1							3	
87	Gaessli	Hochhecke mit Baeumen	247	3		geschlossen		FE	1									2	
88	Gaessli	Hochhecke	56	2		lueckig						CA	1					2	
89	Moosbach								1									2	Bach eingedohlt bis hinunter zur Strasse; mai 2008: kein Gehoelz
90	Moosbach	Niederhecke	250	2		lueckig	Gewaesserbegleitend											1	Neuanpflanzung, noch sehr lueckig
91	Weid	Niederhecke	75	2														2	
92	Moosmatta	Baumgruppe						QR	3									2	
93	Moosmatta	Einzelbaum						QR	1									2	

Gemeinde Rechthalten

Inventarliste

Inventar der Hecken und Einzelbäume

Nr	Flurname	Typ	Masse			Erscheinungsbild		Baumarten (Anzahl)				Straucharten (Anzahl)				zu Haus / Hof	Erhaltungszustand	Bemerkungen Erstaufnahme Inventar, vom Oktober 1987	
			Laenge	Breite	Hoehe	Linear	Charakteristik	BS1	BS2	BS3	BS4	SS1	SS2	SS3	SS4				
141	Gruholz	Einzelbaum					Gewaesserbegleitend	PI	1					SS	1				
142	Ramsera	Baumgruppe						AA	1	JR	1					x		vgl. Bild	
143	Ramsera	Baumgruppe						AH	2	FS	1								
144	Ramsera	Einzelbaum						PE	1										
145	Ramsera	Einzelbaum					Gewaesserbegleitend	SS	1										
146	Gruholz	Einzelbaum						JR	1							x			
147	Gruholz	Baumgruppe						TS	1	PE	1					x			
148	Gaeu	Baumhecke	13	4		geschlossen		AP	2				CA	1			3		
149	Gaeu	Hochhecke mit Baeumen	28	4		lueckig	mit Dornenstraeuchern, mit Steinhauften / Mauer	KI	1								1	Schädigung durch Beweidung, Unterwuchs angefressen. Vgl. Bild	
150	Gaeu	Baumgruppe						TS	1	PI	1					x			
151	Dorf	Hochhecke mit Baeumen	33	3		lueckig	mit Dornenstraeuchern	KI	1								2		
152	Dorf	Einzelbaum						QR	1										
153	Dorf	Einzelgebuesch											SN	1					
154	Dorf	Einzelbaum						PI	1										
155	Chaeppli	Einzelbaum						PI	1		3								
156	Duerrebuel	Niederhecke mit Baeumen	48	2		lueckig	Gewaesserbegleitend	QR	5				CA	1			2	Von der angegebenen Länge sind ca. 16 m Lücke. Das Gewässer ist eine ca. 30 cm breite Rinne, sehr dürrtig wasserführend	
157	Duerrebuel	Einzelbaum						FE	1										
158	Duerrebuel	Baumgruppe						TS	1	JR	1	PS	1	PN	1		x		
159	Duerrebuel	Einzelbaum						FE	1									Eingezeichnete Lage auf dem Plan evtl. nicht ganz präzis	
160	Chaeppli	Einzelbaum						RP	1							x			
161	Chaeppli	Einzelbaum						TS	1							x			
162	Chaeppli	Hochhecke	75	1.5		geschlossen							CA	1			2	Mai 2008: Verlängerung um 150m im Vergleich zu 1987	
163	Chaeppli	Einzelbaum						AP	1										
164	Entemoos	Baumgruppe						ST	2										
165	Muelimatt	Einzelbaum						TS	1							x			
166	Galtera	Einzelbaum						TS	1										
167	Muelimatt	Gebueschgruppe					Gewaesserbegleitend						SS	2	AP	1			
168	Bruegi-Tromoosbach	Baumgruppe						AP	2									3	Daneben Flachmoor, vermutlich DUVALLSEGGENRIED (CAREX CF PANICULATA. C. DAVALLIANA, etc.) Lage in alter Mänderschlinge, vgl. Bild
169	Bruegi-Tromoosbach	Baumhecke	240	6-8-25		lueckig	Gewaesserbegleitend	QR	1	PE	1							3	
170	Rotchruez	Hochhecke	107	3		geschlossen							CA	1				2	
171	Rotchruez	Hochhecke mit Baeumen	78	4		geschlossen		QR	1				CA	1				2	
172	Rotchruez	Hochhecke mit Baeumen	155	3-6-20		geschlossen	Gewaesserbegleitend	PE	1	FE	1							3	Eine bessere Charakterisierung wäre der Begriff "Bachgehötz"
173	Galtera	Hochhecke	26	1.5		geschlossen	Gewaesserbegleitend											3	
174	Galtera	Hochhecke mit Baeumen	120	10		geschlossen	Gewaesserbegleitend											3	
175	Galtera	Einzelgebuesch					Gewaesserbegleitend						SN	1					
176	Bruegi	Baumgruppe						TS	2							x			
177	Bruegi	Einzelbaum						AP	1										
178	Bruegi	Baumgruppe						TS	1	JR	6					x			
179	Bruegi-Tromoosbach	Baumhecke	108	5			Gewaesserbegleitend											3	
180	Bruegi	Hochhecke	45	1			Gewaesserbegleitend											3	
181	Bruegi	Baumhecke	88	5		geschlossen	Gewaesserbegleitend											3	
182	Bruegi	Niederhecke mit Baeumen	48	1.5	3	lueckig		PN	1				SS	1				2	Grenzfall zwischen Hecke und Gebüschgruppe

Gemeinde Rechthalten

Inventarliste

Inventar der Hecken und Einzelbäume

Nr	Flurname	Typ	Masse			Erscheinungsbild		Baumarten (Anzahl)				Straucharten (Anzahl)				zu Haus / Hof	Erhaltungszustand	Bemerkungen Erstaufnahme Inventar, vom Oktober 1987		
			Laenge	Breite	Hoehhe	Linear	Charakteristik	BS1	BS2	BS3	BS4	SS1	SS2	SS3	SS4					
183	Rotchruez	Einzelbaum						BP	1							x				
184	Rotchruez	Einzelbaum						TS	1								Arg zurückgeschnitten			
185	Grauenstein	Einzelbaum						TS	1							x				
186	Hereschuer	Einzelbaum						TS	1							x				
187	Grauenstein	Hochhecke mit Baeumen	197	3.5			geschlossen	QR	10								3			
188	Hereschuer	Baumgruppe						PE	1	ST	1					x				
189	Hereschuer	Einzelbaum						TS	1							x				
190	Hereschuer	Baumhecke	7	3	9		geschlossen	PT	1								3			
191	Hereschuer	Einzelbaum						TS	1							x				
192	Weissenstein	Baumhecke	130	4-10			geschlossen	FS	1								3			
193	Tannacher	Baumhecke	50	3			geschlossen	KI	1	AP	1						3			
							Gewaesserbegleitend, mit Steinhauten / Mauer													
194	Oberi Gumma	Hochhecke mit Baeumen	145	4				AP	1			CA	1	AP	1	PT	1	3		
																		Auf den östlichen 20 m gegen das Strässchen ist keine eigentliche Hecke mehr. Teilweise junge, 1 m hohe Fichten gepflanzt, teilweise Brennesseflur.		
195	Oberi Gumma	Niederhecke	67	2			lueckig					CA	1					2		
196	Oberi Gumma	Baumgruppe						TS	1	JR	1					x				
197	Oberi Gumma	Einzelbaum						TS	1							x				
198	Oberi Gumma	Hochhecke mit Baeumen	268	4.5				AP	1	QR	10							3		
												CA	1					Das westliche Ende der Hecke (ca. 40 m) ist etwas lueckig und niedergehalten (Niederhecke)		
199	Baergli	Hochhecke mit Baeumen	186	4			geschlossen	QR	1	AP	9			CA	1	PT	1	3		
200	Gumml	Hochhecke mit Baeumen	85	2.5			geschlossen	AP	1					CA	1			2		
201	Gumml	Niederhecke	150	1.5			lueckig					CA	1	AP	1	RF	1	1		
202	Oberdorf	Einzelbaum						AP	1									Vgl. Bild vom nordwestlichen Ende		
203	Oberdorf	Baumgruppe						PI	2								x			
204	Oberdorf	Hochhecke mit Baeumen	30	2			lueckig	QR	2									2		
205	Baergli	Hochhecke	19	2			geschlossen					CA	1					2		
206	Weissenstein	Niederhecke	140	1.5-8			geschlossen					CA	1	SN	1			3		
207	Baergli	Einzelbaum						TS	1								x			
208	Baergli	Baumgruppe						PE	1	LD	15						x	Bäume in Privatgrundstück, um Jesusbild-Häuschen (korrigiert 28.01.2011)		
209	Oberdorf	Einzelbaum						JR	1									3		
210	Oberdorf	Baumgruppe						AP	2			AP	1					2		
211	Oberdorf	Hochhecke mit Baeumen	65	2-3			mit Dornenstraeuchern	TS	1	AP	4							3		
212	Oberdorf	Baumgruppe						AP	1	JR	1							2		
213	Oberdorf	Baumgruppe						QR	2	PE	5			CA	3			Zwischen 213 und 214 Magergrasböschung (THYMUS SERPYLLUM)		
214	Oberdorf	Hochhecke mit Baeumen	150	2.5			lueckig	QR	1	FE	1	QR	1	CA	1			2		
215	Baergli	Einzelbaum						QR	1											
216	Baergli	Gebueschgruppe	8	3	0.8		lueckig											Neuanpflanzung an südexponierter Böschung der Wasserreservoirs		
217	Oberdorf	Hochhecke	58	1.5			lueckig					CA	1	SN	1			2		
218	Oberdorf	Niederhecke mit Baeumen	85	2			lueckig	QR	1			CA	1					2		
																		Von der angegebenen Länge sind ca. 10 m Lücke		
219	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	110	2			lueckig	FE	1	KI	1	FE	1	CA	1	SN	1	AP	1	3
220	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	38	2.5			lueckig	AP	1										2	
							mit Dornenstraeuchern												Von der angegebenen Länge sind ca. 15 m Lücke	
221	Fofenhübel	Einzelbaum						AP	1											
222	Fofenhübel	Gebueschgruppe										AP	1	QR	1	CR	1	SO	1	
223	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	98	2.5			lueckig	QR	1			CA	1	SN	1	FE	1		3	
224	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	150	3			geschlossen	FE	4										3	

Gemeinde Rechthalten

Inventarliste

Inventar der Hecken und Einzelbäume

Nr	Flurname	Typ	Masse			Erscheinungsbild		Baumarten (Anzahl)				Straucharten (Anzahl)				zu Haus / Hof	Erhaltungszustand	Bemerkungen Erstaufnahme Inventar, vom Oktober 1987													
			Laenge	Breite	Hoehhe	Linear	Charakteristik	BS1	BS2	BS3	BS4	SS1	SS2	SS3	SS4																
225	Fofenhübel	Einzelbaum						AP	1																						
226	Fofenhübel	Hochhecke	32	2			geschlossen										3														
227	Fofenhübel	Einzelbaum						APL	1																						
228	Fofenhübel	Hochhecke	193	3			lueckig										3														
229	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	145	4			geschlossen	AP	1	KI	1	PT	1	QR	1	AP	1	CA	1	SN	1	FE	1		3						
230	Fofenhübel	Baumgruppe						KI	2																						
231	Gruebli	Hochhecke mit Baeumen	153	3			geschlossen	mit Steinhaufen/Mauer	AP	1	FE	1	QR	15											3	Mit Fuchsbau					
232	Gruebli	Niederhecke	29	1.5			lueckig								SN	1	AP	1							1						
233	Altes Schulhaus	Baumgruppe						AP	6																						
234	Altes Schulhaus	Baumgruppe						TS	2	BP	1																				
235	Altes Schulhaus	Baumgruppe						TS	2																						
236	Altes Schulhaus	Niederhecke	112	3			lueckig								CA	1										2	Mai 2008: Hecke wurde ganz zurück geschnitten				
237	Altes Schulhaus	Einzelgebuesch													SN	1															
238	Baumgruppe							PE	2																						
239	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	186	3				SS	2	FE	5	KI	1													3					
240	Fofenhübel	Hochhecke	158	4			lueckig								CA	1	PT	1	AP	1						3	Baumhecke in Nord-Süd Richtung auf ca. 1/3 der Länge				
241	Fofenhübel	Hochhecke mit Baeumen	92	2			geschlossen																			3					
242	Fofenhübel	Hochhecke	140	3			geschlossen								CA	1	AP	1								3	Im nordwestlichen Teil 7 Jungbäume FE, AP (ca. 5 m Höhe)				
243	Fofenhübel	Hochhecke	203	3.5			geschlossen								AP	1	CA	1								3	Vgl. Bild (Heckenübergang - Acker)				
244	Gruebli	Hochhecke mit Baeumen	240	4			geschlossen			KI	8				CA	1	VO	1	AP	1						3					
245	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	108	4			geschlossen			QR	1				CA	1	AP	1	PT	1						3					
246	Wolfeich	Hochhecke	10	3			geschlossen	mit Steinhaufen/Mauer							AP	1	CA	1	SN	1	FE	1				3					
247	Wolfeich	Hochhecke mit Baeumen	220	3.5			geschlossen	mit Steinhaufen/Mauer							QR	8										3					
248	Gruebli	Hochhecke mit Baeumen	125	2.5			geschlossen			AP	8				AP	1	CA	1								3					
249	Oberdorf	Einzelbaum								TS	1																				
250	Oberdorf	Einzelgebuesch													CR	1															
251	Fofenhübel (südlich)	Baumgruppe				5				JR	3																				
252	Fofenhübel (südlich)	Hochhecke mit Baeumen	66	2			lueckig			FE	1	UG	1													2	Sehr mächtige Ulme				
253	Fofenhübel (südlich)	Einzelbaum								QR	1																				
254	Fofenhübel (südlich)	Hochhecke mit Baeumen	123	3			geschlossen			QR	1				CA	1	UG	1								3					
255	Fofenhübel (südlich)	Einzelbaum								TS	1																				
256	Hauptstr. Westl. Dorf	Baumgruppe								TS	3																				
257	Hauptstr. Westl. Dorf	Niederhecke	60	0.5	0.6		lueckig								CP	1										1					
258	Muerleni	Einzelbaum								QR																					
259	Bifig	Einzelbaum								QR	1																				
260	Schafermatt	Niederhecke	50	0.5	0.6		lueckig								CP	1										1					
261	Schafermatt	Baumhecke	10	3			geschlossen			QR	1															2					
262	Schafermatt	Niederhecke	110	0.5	0.6		lueckig								CP	1										1					
Total																															
Gesamttotal																															
								301	100	21	3	113	28	12																	
								578																							

Abkz.	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name
Aa	<i>Abies alba</i>	(Weiss)Tanne
Ac	<i>Acer campestre</i>	Feldahorn
Ag	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle
Ah	<i>Aesculus hippocatanum</i>	Roskastanie
Ai	<i>Alnus incana</i>	Grauerle
Ap	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Bergahorn
Apl	<i>Acer platanoides</i>	Spitzahorn
Bp	<i>Betula pendula</i>	Hängebirke
Ca	<i>Corylus avellana</i>	Hasel
Cp	<i>Carpinus betulus</i>	Hagelbuche
Cr	<i>Crataegus spec.</i>	Weissdorn
Cs	<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel
Cv	<i>Clematis vitalba</i>	Waldrebe
Ee	<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen
Fa	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
Fe	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche
Fs	<i>Fagus silvatica</i>	Buche
Jr	<i>Juglans regia</i>	Nussbaum
Ki	<i>Prunus alvium</i>	Kirschbaum
Ld	<i>Larix decidua</i>	Lärche
Lv	<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
Lx	<i>Lonicera xylosteum</i>	Geissblatt
Md	<i>Malus domestica</i>	Apfelbaum
Pa	<i>Populus alba</i>	Silberpappel
Pe	<i>Picea excelsa</i>	Fichte
Pi	<i>Populus italica</i>	Pyramidenpappel
Pl	<i>Platanus hispanica</i>	Platane
Pn	<i>Populus nigra</i>	Schwarzpappel
Pp	<i>Pyrus pyraister</i>	Birnbaum
Pr	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehdorn
Ps	<i>Pinus sylvestris</i>	Waldföhre
Pt	<i>Populus tremula</i>	Zitterpappel
Qr	<i>Quercus robur</i>	Stieleiche
Rc	<i>Rhamnus catharticus</i>	Kreuzdorn
Rf	<i>Rubus fruticosus</i>	Brombeere
Ri	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
Rp	<i>Robinia pseudacacia</i>	Robinie
Rs	<i>Rosa spec.</i>	Heckenrose
Sa	<i>Salix alba</i>	Silberweide
Sn	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
So	<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere
Ss	<i>Salix spec.</i>	Weide
St	<i>Pinus strobus</i>	Strobe
Ts	<i>Tilia spec.</i>	Linde
Ug	<i>Ulmus glabra</i>	Bergulme
VI	<i>Viburnum lantana</i>	WolligerSchneeball
Vo	<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball